

Die Kaiserfeier in den Spitalern.

Das k. k. Allgemeine Krankenhaus in Wien feierte in würdiger und sinnvoller Weise das 85. Wiegenfest unseres Kaisers. Am Vormittag fand ein von P. Provinzial Adam vom Kamilianerorden geleitetes Hochamt statt, dessen musikalische Begleitung die ehrwürdigen Schwestern vom Orden der Dienerrinnen vom heiligen Herzen Jesu unter Leitung der Schwestern-Oberin Mutter Generosa besorgten. Vor Absingung des „Großer Gott wir loben Dich“ und der Volkshymne hielt P. Josef v. Dunkel eine zündende Ansprache an die Verwundeten, die in das Gelöbnis ausklang, nach vollzogener Genesung abermals für Kaiser und Vaterland bis zum endgültigen Siege zu kämpfen. Der kirchlichen Feier folgten bei: Krankenhausdirektor Dr. Eduard Mader, Vizedirektor Dr. Lasch, Adjunkt Doktor Knödel und Zipl sowie die gesamte Beamten- und Dienerschaft der Direktion, Verwaltung, Apotheke, von den Professoren Oberstabsarzt Dr. Föderl, Doktor Freiherr v. Gijelsberg, Dr. Kanzi, Dr. Bislacek, Dr. Schlesinger, Dr. Komcs. Beteiligt waren auch die Klinik v. Hochenegg, Bübinger, Dimmer und Pal. Den Bemühungen der Spitalleitung gelang es die Mannschaft auf das festlichste zu bewirten und ihr zum Schlusse gesungene, musikalische und humoristische Vorträge in verschiedenen Sprachen von ersten Bühnenkünstlern zu bieten. Alle Höfe und Krankenzimmern waren reich geschmückt.

Bei der Feier im Vereinsreservespital Nr. 3 „Rotes Kreuz“ Spital Rudolfinerhaus war der Bundespräsident der Gesellschaft vom „Roten Kreuz“, Graf Abensperg-Traun, in Begleitung seines Ordonnanzoffiziers, Rittmeister Pringen von Söburg-Sötha zugegen. Die Feldmesse, welche in dem schönen Garten der Anstalt abgehalten wurde, leitete der Kammerer des Stiftes Schotten, Vater Max Göhrich, während der Chor die Deutsche Messe von Handl sang. Zum Schlusse des Gottesdienstes erklang die Volkshymne, in die alle Anwesenden einstimmten. Hierauf hielt der im Hause als Verwundeter weilende Oberleutnant Graf Meraviglia eine patriotische Ansprache, welche sodann in ungarischer, polnischer und tschechischer Sprache von anderen verwundeten Offizieren verdolmetscht wurde. Zum Schlusse brachte Graf Traun ein dreimaliges Hoch auf den Kaiser aus. Der Feier folgte ein Rundgang durch das Haus, bei dem auf den Abteilungen vor den nicht transportfähigen Verwundeten eine Strophe der Volkshymne gespielt und gesungen und ein Hoch auf den Kaiser ausgebracht wurde. Nachmittags fand ein großes Konzert statt, bei welchem die Salonkapelle die „Geigerbua“, die während des Krieges förmlich das Hausorchester des Rudolfinerhauses wurden, mit dem ausgezeichneten Vortrag heiterer Musik, der als Verwundeter im Spital befindliche Leutnant Urzschlich und andere Künstler mit ihren Vorträgen den stürmischen Beifall der zahlreichen Zuhörer ernteten.

Bei der Kaiserfeier im k. u. k. Reservespital Nr. 9, Mariahilferstraße 87, verteilte die Gemahlin des Statthalters Baronin Wienart an 900 Kriegsverwundete reiche Geschenke. Nach feierlichen Messen sowohl im Hauptspital, als auch im Hilfsspital einem Konzert und Mittagessen veranstaltete Frau Sektionschef Karzebecka im Verein mit anderen Künstlerinnen und Künstlerinnen unter Leitung des Regitators Franz Brunner eine Akademie auf der Spitalterrasse. Ganz besonders erhehend gestaltete sich die Feier für jene schwerverwundeten Soldaten, die für den Nachmittag beim Statthalter und seiner Familie geladen waren. Im Park der Villa „Chaire“ in Schönbrunn wurden nach einer Begrüßung der Verwundeten durch den Statthalter die Patienten, sowie eine Anzahl Invalider der Rekonvaleszentenheime Weidling und Jacquingasse von Baronin Anta Wienerth und ihrer Tochter auf das aufmerksamste bewirte. Jeder Verwundete fand vor seinem Bedeck eine ganze Reihe von Liebesgaben, vor allem eine kleine Kaiserbüste aus Metall, eine silberne Uhr mit Doppelzähler und Kette, ein Geldtäschchen mit 5 Kronen Inhalt, eine Erinnerungsplakette, ein silbernes Amulett, ein Gebetbuch, je eine Schachtel Zigarren und Zigaretten sowie kleinere Andenken an das Geburtsfest des Monarchen vor. Eine Harmonie der Militärkapelle des Landwehr-Infanterieregimentes Nr. 1 füllte die Pausen zwischen der überreichen Gabe und dem vorzüglichen Abendessen in angenehmer Weise aus. Der erhebenste Moment war, als der Statthalter der verwundeten Armeen gedachte und ein Kaiserhoch ausbrachte, in das die Anwesenden begeistert einstimmten. Außer Baron, Baronin und Baroness Wienerth waren der Kommandant des Rekonvaleszentenheimes für Invalide in Weidling, Oberleutnant v. Keller, der Kommandant des Reservespitals Nr. 9, Primarius Stabsarzt Dr. Gustav Hay, der Kommandant der Sanitätsabteilung dieses Spitals Hauptmann Leopold Suchanek, Detachementsoffizier Oberleutnant Wilhelm Winterlich, Oberleutnant Z. Ziller, Kadett v. Dombrowski, Wachmeister Siegfried v. Lüchow und Einjährig-Freiwilliger v. Klob, ferner Herr v. Mannert sowie Herr und Frau Weigl unermüdet um die Verwundeten bemüht.

Im Reservespital Nr. 1 des Kronprinzessin Stefanienspitals in der Gaulachergasse fand Dank der Initiative des Direktors Regierungsrates Dr. Hofanes und des Sektionschefs Rittmeister Mähl-Schädl für die in dieser Teil-

anstalt in Pflege stehenden verwundeten Soldaten eine herrliche Kaiserfeier statt, welche durch Erscheinen der Frau Erzherzogin Blanka ausgezeichnet wurde.

Der Zweigverein Margareten vom Roten Kreuz beging mit den Pflegekindern seines im 5. Bezirke, Rechte Wienzeile Nr. 85, befindlichen Rekonvaleszentenheimes am 18. d. den Geburtstag unseres geliebten Monarchen in besonders festlicher Weise. Nach dem feierlichen Gottesdienste versammelten sich der Ausschuss und die Soldaten im festlich geschmückten Speisesaale des Heimes, woselbst der Präsident des Vereines Bezirksvorsitzer kaiserl. Rat Porzer in zündenden Worten die Bedeutung des Tages würdigte. Nach dem mittägigen Festessen fuhren die Soldaten und der Vereinsausschuss mit Sonderwagen der städtischen Straßenbahn nach Mauer woselbst sie in der Villa des Präsidenten kaiserl. Rat Porzer zu Gaste geladen waren.

Nach vorangegangenen Gottesdienste aller Religionen versammelten sich in den feierlich dekorierten Hallen der 3. Abteilung des Vereinsreservespitals Nr. 9 des „Roten Kreuzes“, 2. Bezirk, Kleine Spargasse 2a, Kommandant Oberleutnant Josef Kinatader, die Angehörigen der Hauptanstalt und sämtlicher angegliederten Rekonvaleszentenheime, Generalstabsarzt Dr. Friedrich v. Goss, umgeben von Offizieren und den behandelnden Ärzten der Anstalten sowie Delegierten vom „Roten Kreuz“, hielt eine schwungvolle Ansprache. Nachdem noch Oberleutnant Josef Kinatader einige herzlich Worte an den ihm als Kommandant der 3. Abteilung unterstellten Kranken und Verwundeten richtete, erfolgte die Preisverteilung für das von Oberleutnant Kinatader veranstaltete und selbstgeleitete Wettschießen und Preisschießen. Es wurden 350 Preise verteilt und wurde auch jener gedacht, der durch schwere Verletzungen diesem Vergnügen nicht nachkommen konnten. Nachmittags fand im Turnsaale eine Varietésveranstaltung statt. Eine Pause mit Wettschießen und Preisbegeln schloß die Kaiserfeier.

Ebenso feierlich wurde des Kaisers Geburtstag in der Allgemeinen Poliklinik im Rekonvaleszentenheim Ober-St. Veit und im Reservespital Nr. 20, Speisingerstraße 107, begangen.

Im Auskunfts-Bureau vom „Roten Kreuz“, das seine Unterkunft in der Kriesschule, Wien VI, Dreihausengasse 4, fand, trat die Mannschaft um 10 Uhr vormittags unter Kommando des Oberleutnants Edgar Freiherrn v. Liechtenstern an. Der Vorstand des Bureau, Major Friedrich Freiherr v. Liechtenstern hielt eine markige, die Würdigkeit des Tages kennzeichnende Ansprache, die er mit einem von den Mannschaften begeistert aufgenommenen Hoch auf den Monarchen schloß. Bei diesem Anlasse wurden 25 Personen des Mannschaftstandes mit der Bronzernen Ehrenmedaille mit der Kriegsbeförderung ausgezeichnet. Feldwebel Schiller dankte namens der Ausgezeichneten in kurzen Worten der Versicherung Raum gebend, das Alle nach wie vor ihre Pflicht im Interesse der Sache erfüllen werden. Nach Schluß der Feier wurde der allseits beliebte Vorstand Major Baron Liechtenstern Gegenstand einer spontanen Ovation.